

Leistungsbewertung an der August-Dicke-Schule im Fach Informatik

Stand: November 2018

1 Vorbemerkung

Zeugnisnoten setzen sich zusammen aus der schriftlichen Leistung, die in Klassenarbeiten erbracht wird, und der Leistung, die in sonstiger Mitarbeit erreicht wird. Diese beiden Bereiche sollen gleichwertig in die Endnote einfließen. Wenn die Note nicht eindeutig ist, entscheidet der Lehrer nach pädagogischen Gesichtspunkten.

2 ADS-Praxis

2.1 Note der Klassenarbeiten/Klausuren

Die Aufgabenstellungen in den Klassenarbeiten und Klausuren orientieren sich am aktuellen Stoff. Es ist sinnvoll, auch einzelne nicht geübte Aufgaben zu stellen, um zu prüfen, wie flexibel die Schüler mit den erlernten Methoden umgehen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen im Bereich des Modellierens Lösungen entwickeln und darstellen, Algorithmen entwickeln und implementieren, aber auch Begründungen liefern, Zusammenhänge beschreiben und darstellen, Werkzeuge sinnvoll benutzen und Ergebnisse bewerten.

Es gilt in der Regel die folgende Zuordnung von erreichter Prozentzahl und Notenstufe:

Sekundarstufe 1:

ab	Note
0%	6
20%	5(-)
50%	4(-)
62%	3(-)
74%	2(-)
86%	1(-)

Sekundarstufe 2 (EF):

ab	Note
0%	6
20%	5(-)
27%	5
33%	5(+)
40%	4(-)
45%	4
50%	4(+)
55%	3(-)
60%	3
65%	3(+)
70%	2(-)
75%	2
80%	2(+)
85%	1(-)
90%	1
95%	1(+)

Sekundarstufe 2 (Q1/Q2):

ab	Note
0%	6
20%	5-
27%	5
33%	5+
40%	4-
45%	4
50%	4+
55%	3-
60%	3
65%	3+
70%	2-
75%	2
80%	2+
85%	1-
90%	1
95%	1+

Die Grenze zwischen ausreichend und mangelhaft liegt in den Klassen 5 bis 10 bei 50%, in den Klassen EF bis Q2 zwischen schwach ausreichend (4-) und mangelhaft bei 40%.

Für eine Note besser als ungenügend sind mindestens 20% notwendig. Die weiteren Noten werden gleichmäßig verteilt.

In der Sekundarstufe 2 sind in den Jahrgangsstufen Q1 und Q2 Drittelnoten vorgeschrieben; auch in der Sekundarstufe 1 und in der Jahrgangsstufe EF können die Lehrer intern mit dem Punktesystem der Oberstufe rechnen. Es erscheint ihnen gerechter, wenn ein „gut plus“ mehr Gewicht hat als ein „gut minus“. Die Note, die unter der Arbeit steht, ist in der Regel eine glatte Note.

Für die Darstellungsleistung können 10% der Punkte angesetzt werden. Dies betrifft die formale Gestaltung der Arbeit, die sprachliche Qualität und den Gebrauch der Fachsprache.

2.2 Note für Sonstige Leistungen

Die Lehrerinnen und Lehrer notieren sich regelmäßig einen Eindruck von der Leistung des Schülers. So kommen ausreichend mündliche Noten für die kontinuierliche Arbeit im Unterricht zusammen.

Zu diesem Leistungsbereich zählen die Beteiligung am Unterricht durch mündliche Beiträge und qualifizierte Fragen, das Arbeiten am Rechner, kleine Vorträge wie das mündliche Präsentieren von Hausaufgaben, Referate, besonders ausführlich angefertigte Hausaufgaben.

Ein besonderes Gewicht hat in diesem Zusammenhang die Fertigstellung und Ausarbeitung von Projekten am Rechner.

Schriftliche Überprüfungen zählen zur Sonstigen Mitarbeit. Sie sollten nur gelegentlich und auch von angemessen kurzer Dauer verlangt werden.

2.3 Halbjahresnote

Die Gesamtentwicklung des Schülers wird bei der Festlegung der Zeugnisnote berücksichtigt. In den Jahrgangsstufen 5 bis 10/EF wird bei der Note für das Versetzungszeugnis die Entwicklung über das gesamte Schuljahr angemessen berücksichtigt.

In der Qualifikationsphase werden die Halbjahre unabhängig voneinander benotet.

2.4 Transparenz

Die Schüler haben ein Anrecht, über ihren Leistungsstand informiert zu werden. Dies geschieht in der Regel bei jeder Rückgabe und Besprechung einer Klassenarbeit. Den Eltern wird der Klassenspiegel bekannt gegeben, was die Transparenz der Benotung erhöht.

Bei solchen Besprechungen sollten Diskretion und rücksichtsvoller Umgang selbstverständlich sein.

3 Erlasse

Eine Zusammenstellung der wichtigen Erlasse zur Leistungsbewertung findet sich in den Ausführungen zum Fach Mathematik.